

Cornelia Daurer – Marcus Gräser – Brigitte Kepplinger –
Martin Krenn – Walter Schuster – Cornelia Sulzbacher (Hg.)

Bericht der Linzer Straßennamenkommission

Auszug aus dem Gesamtbericht

<https://stadtgeschichte.linz.at/strassennamenbericht.php>

Cornelia Daurer

Franz Schickmayr

Bauer und Bürgermeister von Kleinmünchen, 21.12.1851–12.03.1929

Schickmayrstraße, benannt 1929

Kurzbiographie

Franz Schickmayr wurde am 21. Dezember 1851 in Allhaming geboren. 1876 ehelichte er seine Frau Anna, mit der er im Jahr 1881 das Ellbognergut in Bergern (Konskriptionsnummer 1) erwarb und von da an bewirtschaftete.¹ Bereits ein Jahr später wurde Schickmayr Mitglied des Gemeindeausschusses und 1885 von diesem zum Bürgermeister der damals selbstständigen Gemeinde Kleinmünchen gewählt.² Er hatte diese Funktion als Vertreter der Katholisch-Konservativen (später Christlichsozialen) Partei bis 1919 inne. Nach den ersten demokratischen Wahlen ging die Macht im Kleinmünchner Gemeinderat auf die Sozialdemokraten über.³ Franz Schickmayr verstarb am 12. März 1929.⁴

Leistungen

Durch die überaus lange Amtszeit in der durch die Industrialisierung aufstrebenden, ursprünglich bäuerlich geprägten Gemeinde Kleinmünchen⁵ konnte sich Franz Schickmayr als Bürgermeister einiger Verdienste rühmen. Die Laudatio anlässlich seiner Goldenen Hochzeit im Jahr 1926, gehalten von Louis Gallois⁶, nennt unter anderem folgende Leistungen:⁷ 1887/88 erfolgte die Gründung des Löwenfeld-Spitals. Ein Wasserwerk und der Anschluss an das Telegraphennetz verbesserten die Infrastruktur der Gemeinde, 1909 kam die öffentliche Straßenbeleuchtung dazu. 1896 wurde die Knabenvolksschule errichtet, 1911 eine Mädchenschule.

¹ Vgl. Rauch, Kleinmünchen, 220 und 451.

² Vgl. ebenda, 220; sowie Tages-Post Nr. 270 vom 24. November 1926, 4.

³ Vgl. AStL, Archiv Kleinmünchen, HS 1b (Gemeinde-Ausschuß-Sitzungs-Protokolle), fol. 574 f.

⁴ Vgl. AStL, Gesundheitsamt, Totenbeschauscheine 1903–1950.

⁵ Die Einwohnerzahl Kleinmüchens hatte sich von 1880 bis 1916 knapp verdoppelt. Vgl. Kreczi, Linz, 52.

⁶ Louis (Ludwig) Gallois (1858–1932), langjähriger politischer Weggefährte Schickmayrs und Gemeinderat von Kleinmünchen von 1891 bis 1919, war von 1890 bis 1928 technischer Direktor der Kleinmünchner Aktienspinnerei. Vgl. ÖBL 1815–1950, Bd. 1 (Lfg. 5, 1957), 396, sowie Rauch, Kleinmünchen, 248 f.

⁷ Vgl. Tages-Post Nr. 270 vom 24. November 1926, 4.

Die großen Hochwasserereignisse von 1897 und besonders 1899 erforderten rasche Maßnahmen. Unter dem Eindruck des letztgenannten Hochwassers wurde nach jahrelangen Bemühungen ein Plan für Hochwasserschutzbauten entlang der Traun erarbeitet, der ebenfalls noch unter der Ägide von Bürgermeister Schickmayr umgesetzt werden konnte.⁸

Viele der Errungenschaften während der Amtszeit von Bürgermeister Schickmayr sind gemeinnützigen Vereinen zu verdanken, deren Initiativen neben privaten Wohltätern auch die Gemeinde unter die Arme griff. Ein Beispiel dafür ist die 1879 gegründete Kleinkinder-Bewahranstalt, deren Anliegen es war, den noch nicht schulpflichtigen Kindern von berufstätigen Müttern eine Tagesstätte zu bieten.⁹ Franz Schickmayr fungierte über lange Jahre als „Direktor“ dieser Anstalt.¹⁰ Ein Kirchenbauverein nahm angesichts des Bevölkerungswachstums und der 1892 erfolgten Erhebung Kleinmünchens zu einer selbstständigen Pfarre den Bau einer neuen Pfarrkirche in Angriff, die neue Kirche wurde 1906 eingeweiht.¹¹ Auch dieses Ansinnen unterstützte die Gemeindevertretung unter Bürgermeister Schickmayr nach Kräften. Franz Schickmayr war Mitglied mehrerer anderer Vereine, ob dies aus seiner Funktion als Gemeindevertreter und Bürgermeister entsprang oder aus privatem bzw. persönlichem Engagement, ist nicht mehr nachvollziehbar. Genannt seien hier noch der Vorschusskassenverein (nachmalige Raiffeisenkasse Kleinmünchen), dessen Mitbegründer und Vorstand Schickmayr war,¹² sowie der 1884 gegründete Verein „Natalis“, der es sich zur Aufgabe gemacht hatte, Schulkinder aus bedürftigen Familien zu Weihnachten mit Geschenken wie Schulbüchern zu bedenken. Diesem karitativen Verein stand Schickmayr ebenfalls über eine gewisse Zeit vor.¹³

Franz Schickmayrs Ausscheiden aus der Gemeindepolitik Kleinmünchens im Frühjahr 1919 nach 34 Jahren als Bürgermeister wurde auch in der zeitgenössischen regionalen Presse registriert.¹⁴

⁸ 1915 wurde die günstige Gelegenheit ergriffen, da im nahe gelegenen Kriegsgefangenenlager Wegscheid russische Kriegsgefangene als Arbeitskräfte zur Verfügung standen. Der Bau des heute noch von manchen so genannten „Russendamms“ konnte bereits ein Jahr später abgeschlossen werden. Vgl. AStL, Archiv Kleinmünchen, HS 1b (Gemeinde-Ausschuß-Sitzungs-Protokolle), fol. 505 und 521.

⁹ Vgl. Rauch, Kleinmünchen, 207 f. In Anbetracht der damaligen Tagesarbeitszeit waren, wenig verwunderlich, unter den Gründungsmitgliedern alle prominenten Fabriksbesitzer Kleinmünchens vertreten, das Grundstück sowie erste Stiftungskapital stiftete Wilhelm Löwenfeld.

¹⁰ Vgl. Tages-Post Nr. 62 vom 14. März 1929, 15. Diese Funktion beschränkte sich wohl auf den Trägerverein. Die Leitung der Anstalt und Betreuung der Kinder oblag Kreuzschwestern. Vgl. Rauch, Kleinmünchen, 208.

¹¹ Vgl. Rauch, Kleinmünchen, 62–65.

¹² Vgl. Tages-Post Nr. 270 vom 24. November 1926, 4, sowie Tages-Post Nr. 66 vom 19. März 1929, 3.

¹³ Vgl. Rauch, Kleinmünchen, 209 f.

¹⁴ Vgl. Linzer Volksblatt Nr. 185 vom 12. Juni 1919, 4.

Rezeption

Ehrungen

Franz Schickmayr wurde am 5. Juni 1906 zum Ehrenbürger von Kleinmünchen ernannt.¹⁵ 1908 erhielt er das Goldene Verdienstkreuz mit der Krone.¹⁶

Straßenbenennung

1929, kurz nach dem Tod Schickmayrs, wurde die Schickmayrstraße benannt.¹⁷

Zusammenfassung

Die Quellenlage zur Amtszeit von Franz Schickmayr ist ziemlich dürftig. Nicht nur weisen die Gemeindevorstandprotokolle größere Lücken auf (vor 1888 fehlen sie, zwischen 1909 und 1913 ebenfalls), sie sind zudem bloße Beschlussprotokolle, in denen die Debatten während der Sitzungen bestenfalls inhaltlich-neutral, jedoch nicht wörtlich, wiedergegeben werden; die Stimmung bzw. eventuelle ideologische Gegensätze werden darin nicht zum Ausdruck gebracht.

Literatur

Altmüller, Eingemeindungen = Rudolf Peter Altmüller, Die Linzer Eingemeindungen. Ein Beitrag zur Entwicklungsgeschichte der Landeshauptstadt Linz. Linz 1965.

Hinterleitner, Kleinmünchen = Barbara und Helfried Hinterleitner, Kleinmünchen 75 Jahre bei Linz. Linz 1998.

Kreczi, Linz = Hanns Kreczi, Linz. Stadt an der Donau. Linz 1951.

Mayrhofer, Linzer Straßen = Die Linzer Straßen. Linz² 1994.

Rauch, Kleinmünchen = Conrad Rauch, Kleinmünchen. Von der grauen Vorzeit bis zur Eingemeindung nach Linz 1923. Ein ortsgeschichtlicher Versuch. Unveröff. maschinschriftl. Manuskript. Steyr 1980.

¹⁵ Vgl. AStL, Archiv Kleinmünchen, HS 1a (Gemeinde-Ausschuß-Sitzungs-Protokolle), fol. 307. Schickmayr wird deshalb auch als Ehrenbürger der Stadt Linz geführt, vgl. AStL, Ehrenbürgerkartei.

¹⁶ Vgl. Tages-Post Nr. 270 vom 24. November 1926, 4.

¹⁷ Vgl. Mayrhofer, Linzer Straßen, 177.

